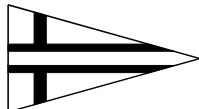


Die Alsterecke

5/2006
Dezember



Vereinszeitung des Alstereck
Verein für Wassersport e.V.

KANU · RENNSPORT · WASSERWANDERN



Die Alster im Winter

Die Alsterecke

Alstereck Verein für Wassersport e.V.

<http://www.alstereck.de>

Bootshaus: Brombeerweg 74 22339 Hamburg

Postanschrift: Postfach 63 05 13 22315 Hamburg

Tel.: 59 76 39 (allg. Mittwochs ab 20.00 h) Email: mail@alstereck.de

Der Vorstand und die Verwaltung des Alstereck V.f.W. e.V.:

1. Vorsitzender:	Roland Günther	Am Grenzgraben 9	22393 HH 640 79 04
2. Vorsitzender:	Lars Glaeske	Reekamp 96	22417 HH 520 41 39
Schatzmeister:	Jens Glaeske	Fröbelweg 5c	22844 Nor. 5005 3009
Sportwart:	Tiemo Krüger	Preetzer Str. 23	22335 HH 412 69 122
Wandersportwart:	H.J. Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
Jugendwart:	H.J. Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
1. Bootshauswart:	Manfred Setzepfand	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 520 41 58
2. Bootshauswart:	Sven Krause	Junkersdamm 4	22335 HH 6899 6351
Bootshw. LSV	Klaus Dressel	Randowstr. 23	22547 HH 832 45 86

Vereinszeitung: **DIE ALSTERECKE**

Redaktion: redaktion@alstereck.de

Alexandra und Jens Glaeske beide: Tel. 5005 3009 – Tiemo Krüger Tel. 4126 9122
pressemaus@alstereck.de jens.glaeske@alstereck.de tiemo.krueger@alstereck.de

jährlicher Mitgliedsbeitrag gültig seit 22. Februar 2002:

Grundbeitrag	Erwachsene	€ 114,-
	Jugendliche	€ 68,-
Familienbeitrag (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		€ 190,-
Spartenbeitrag Rennsport		€ 16,-
Aufnahmegebühr	Erwachsene	€ 22,-
	Jugendliche	€ 11,-
Bootslagerung je nach Schuppen und Holm; je Boot:		€ 24,- / 40,- / 50,-
Schrankmiete		€ 6,-
Gemeinschaftsarbeit	10 Stunden oder	€ 100,-

Der Beitrag ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen. Der Einzug erfolgt aus Vereinfachungsgründen der Verwaltung durch das Beitragsinzugsverfahren. Sollte von diesem Verfahren kein Gebrauch gemacht werden, erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von € 12,- jährlich.

Konto: Hamburger Sparkasse 1215/121 086 (BLZ 200 505 50)

Spenden: Ab € 5,- sind voll von der Steuer absetzbar. Bei Überweisung auf oben genanntes Konto mit dem Vermerk „Spende für Alstereck“ erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

**Mittwochs ab 20 Uhr ist Vereinsabend.
Besuch ist immer willkommen.**

Vormerken

Der Termin für die **Jahreshauptversammlung** wurde festgelegt. Wir bitten alle Mitglieder sich den

23. Februar 2007

schon jetzt im neuen Kalender „rot“ einzutragen.

Der Vorstand

Frühschoppen

Traditionsgemäß findet auch in diesem Jahr wieder der Frühschoppen **am 1. Weihnachtstag ab 10:00 Uhr** statt. Alle alten und neuen Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand



Rätselspaß in der Alsterecke

SUDOKU:

		2	1	7				
7						8		
	6				3			
8			2			7		
			9	1				
9			8				1	3
		1				2	9	
	3		5		6			
		6					8	

Spielregeln

Die Spielregeln zum Lösen eines Sudoku sind ganz einfach. Ein Sudoku besteht aus 81 Feldern, die in 9 Spalten und 9 Zeilen angeordnet sind und somit ein (magisches) Quadrat bilden. Dieses Quadrat ist wiederum in 9 kleinere Quadrate zu 3x3 Feldern untergliedert. In Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad ist eine bestimmte Anzahl der Felder bereits mit einzelnen Ziffern vorbelegt. Unter Einbeziehung des eigenen Denkvermögens müssen nun die noch übrig gebliebenen, freien Felder gefüllt werden. Dabei sind folgende Regeln zu beachten: Es dürfen nur die Zahlen von 1 bis 9 verwendet werden. Das Quadrat muss so ausgefüllt werden, dass jede Ziffer (von 1 bis 9) in jeder Reihe und in jeder Spalte und in jedem kleinen 3x3-Quadrat genau einmal vorkommt.

BLINKER LINKS !! oder... 17 JAHR', BLONDES HAAR !

Nein, leider nicht ganz, denn es hat 40 Jahre gebraucht, bis der Zugang zur Musik frei war, und die klanggewaltige Mechanik lauert hinter schwarzem Lack auf ihren Einsatz.

Also, nun aber hübsch der Reihe nach:

1972 Cousine

Die Familie meines Onkels wohnte nebenan. Die Tante hatte einen besonderen Ehrgeiz, was die künstlerische Ausbildung ihrer Kinder betraf. So wollte (oder sollte?) die ältere meiner beiden Cousinen auch mit dem Klavierspiel beginnen. Die Stärke der Kinder ist es, sich Neues recht leicht anzueignen. Leider steht die dazugehörige Disziplin dem oft genau gegenüber. So auch in diesem Fall. Aus Freude wurde schnell Frust. Die Klaviertöne wurden mit der Zeit leiser, und eines Tages war das Klavier nicht mehr da. Das ist es, was mir aus jenen Tagen wohl unbewußt in Erinnerung geblieben ist.

1975 Musik ist Trumpf

Das, denke ich mal, ist jedermann noch ein Begriff. Das hat mich im zarten Alter von 10 Jahren natürlich auch nur am Rande gestreift. Aber im übertragenen Sinne sollte das für mich zu einer Art Leitfadens werden, denn beliebte (Pop-) Musik, fröhliche und leicht eingängige Töne sollte ich fortan schon mal trällern. Sicher oft schief und krumm, allerdings für mein kaum kultiviertes Gehör wohl nicht so ganz wahrnehmbar (aber dazu kommen wir noch im nächsten Kapitel...). Nein, geboren vielmehr aus einer gewissen naiven Freude, die aber eine starke Feder ist im Getriebe der großen Weltenuhr.

1980 Notenständer

Ja, nun wird's richtig schön: Musik und Kunst hatten in meiner Familie nicht so einen große Bedeutung; Fußball, Volleyball und Tischtennis lag auf meinem Weg. Und was meinen Musikunterricht betrifft, so erinnere ich mich in erster Linie an die Tatsache, dass ich zwischen zwei Freunden saß, die Skat spielen konnten – und ich nicht. Das ging natürlich nicht. Doch wie ich das Skatspielen lernte ist eine gaaanz andere Jugend-Geschichte. (Das wollt ihr überhaupt nicht wissen, oder etwa doch?)

Wie dem auch sei, die Auffrischung für Erwachsene erfolgte erst im Alstereck im letzten Jahr. (Danke, Hans-Jürgen!) Also, dass Ende vom Lied war, dass ich bei der Klassen-Weihnachtsfeier den Notenständer für die Mädchen halten durfte... (Wehe, wenn jetzt einer lacht, grrr...)

1983 Flügel

Andere Schule. Wieder Musikunterricht. Oberstufe. Herrlicher Raum. Groß, hohe Fenster, lichtdurchflutet mit einem großen, schwarzen Flügel gleich beim Eingang. Ja, wäre hier die Chance gewesen? Wohl eher nicht. Ich war zu weit weg. Keine rechte Meinung zur Musik. War halt 'n Fach. Etwas befangen und vielleicht auch etwas eingeschüchert von der Größe und der Lautstärke, die man dem Instrument entlocken konnte, haben dann meine Mitschüler das Angebot der Lehrerin angenommen, auszuprobieren und sich was zeigen zu lassen. Ich aber blieb schön auf meinem Platz...

1986 Blaue Jungs

Ja, auch bei der Navy wird gesungen – und zwar nicht zu knapp! Ein bis heute guter Freund, den ich damals dort kennen- und schätzen lernte, war schon mehr gesangsbegeistert als ich. Der rannte gleich los, als es zum Vorsingen ging. Mit Lust und guter Laune ging's da zur Sache. Eigentlich (und auch uneigentliche ;-) eine schöne und unbeschwerte Sache, aber die Begeisterung des Freundes möchte noch nicht so recht auf mich überspringen. Aus heutiger Sicht schade. Vielleicht waren mir noch zu sehr die Worte meiner lieben Mutter gegenwärtig, die oft Gottesdienst zu meinem Vater sagte: „Du kannst gerne die Lippen bewegen, möchte keinen Ton hören!“ Das klang in ihrer Art & Weise liebevoll, und ich still bei mir: „Ob mein Vater das wohl von ‚mir‘ hat?“. Denn eine gewisse stimmliche Ungelenkigkeit wohnt uns beiden inne... --Smile --

1988 Klavier

Diesen guten Freund aus der gemeinsamen Marine-Zeit besuchte ich mal Zuhause und zwar hier im schönen Hamburg. Im Wohnzimmer stand (und steht heute noch) ein Klavier. Außer uns war keiner da. Ob ich es wohl mal wagen könnte? Mozart hat in seiner Kindheit auf dem Klavier Töne gesucht, die sich mögen. Nichts leichter als das, habe ich mir gedacht, uns los ging's: Hinsetzen, Deckel hochklappen, und...? Ja, und was nun? Schwarze oder Weiße, getrennt und/oder zusammen? So viele Tasten.

Ob das wohl doch nicht so einfach ist? Lange Rede, kurzer Sinn: Wenn denn so überhaupt keine Ahnung hat, so wie ich, dann ist es verdammt schwer zu treffen, die kein Entsetzen im Ohr auslösen! Es war eine also denkbar Vorstellung. Punkt. Aus. Ende. Eins darf ich natürlich nicht vergessen: Das Klavier kennt ja keine falschen Töne...

1996 *Weihnachtsfeier*

Schon wieder Weihnachtsfeier? Schon wieder Notenständer? Ne, ne, ich will ja nicht langweilen. Für diese Firmen-Weihnachtsfeier hatten wir eine 80-jährige Ungarin engagiert, die an Temperament und Energie uns jüngere Leute leicht und locker in den Sack steckte. Wenn ich heute wieder daran denke, kann ich nur noch mal ehrfürchtig Respekt zollen: Applaus !!! Mit den schwungvollen Gassenhauern aus den 20er & 30er Jahren brachte sie ordentlich Stimmung in die Bude! Tja, das müßte man auch können...

2000 *New York Dinner*

Der Durchbruch, Teil 1: Beim Besuch eines anderen guten Freundes, der damals in der City lebte, that never sleeps, wie Frank Sinatra es besang, hatte ich ein tolles Erlebnis. Ich war eines abends eingeladen zum Dinner bei einem Italiener am nördlichen Ende des Central Parks. Ambiente nett, Essen lecker, Gesellschaft amüsant. Aber warum hat er das so besonders angekündigt? Und warum saßen wir ganz hinten im Laden und nicht vorne mit „Sea-View“, wie es sonst seine Art war? Plötzlich wurde unser Tisch beiseite geschoben, Stühle weggeräumt, und zum Vorschein kam ein Klavier, das in der Ecke stand – keine 2 Meter von uns entfernt. Und aus dem vermeintlichen Publikum kam ein junger Mann auf uns zu, ging weiter zum Klavier mit Noten in der Hand, besprach die kurz mit der Frau am Klavier, und los ging's mit einer Solo-Vorstellung der klassischen Art. Meinem Erstaunen folgend erklärte mir dann der Freund, dass dies hier die „Bühne“ sei, auf der sich angehende Absolventen des Gesangsstudiums das erste Mal der Öffentlichkeit präsentieren. So ging es den ganzen Abend weiter bis morgens um 4 Uhr! Mein Freund, der Opernmusik liebt, war hin und weg. Ich meinerseits fühlte mich irgendwie total in den Bann der Pianistin gezogen, denn was auch immer die Studenten an Noten dabei hatten, sie spielte es vom Blatt ab, als wäre es das Leichteste von der Welt. Irre! Wie geht das bloß? Und aus heutiger Sicht: Was muß die geübt und gespielt haben, um sich so schnell und so ausdrucksstark zurecht zu finden? Heute weiß ich, dass die am Moskauer Konservatorium studiert hat. Dennoch, der Anblick eines (bei allem schuldigen Respekt) alten, fast unscheinbaren „Mütterchens“ im

Gegensatz zur hoch professionellen Darbietung über 7½ Oktaven, war so dramatisch, das hätte ich nie vermutet, dass das irgendwie zusammen paßt... Wenn etwas „Geil“ ist, dann diese unglaubliche Musikalität, und nicht der heute viel erwähnte „Geiz“...

2003 *Hochzeit*

Der Durchbruch, Teil 2: Freunde baten mich, ob ich nicht auf ihrer Hochzeit fotografieren könnte. Dies tat ich gern, war doch Photographie bis dahin „mein“ kreatives Ventil gewesen. Nun gab es allerdings 2 Besonderheiten. Erstens wollten sie gerne in der Kirche musikalische Begleitung in den heiligen Stand der Ehe durch einen Flügel und nicht mit Orgel. Und zweitens war der Flügel so aufgestellt, dass seine offene Seite nicht in den Raum zeigte sondern direkt auf mich, der ich da auf der Bank saß und auf meinen photographischen Einsatz wartete. Und: Der Typ, sorry, der Pianist sah so aus wie Hermann van Veen! Paßte also genau! Ja, was soll ich sagen? Ich sprang wortwörtlich mit den Klängen in den Himmel! Ich war so begeistert, dass ich das Photographieren fast vergessen hätte. Das Paar ist immer noch glücklich verheiratet – und spricht auch wieder mit mir!

2005 *Double Happiness*

Mit ein bißchen seelischer Achterbahnfahrt durch die „Wetter-Launen“ des Lebens hat es dann noch bis 2005 gedauert, bis ich wirklich für mich so weit war zu sagen: „So, willst Du nun musikalisch was für Dich tun oder nicht?“ Und jetzt konnte ich mir die Frage mit Ja beantworten. Und nach einem guten halben Jahr der Information und Suche fand ich ein geeignetes Instrument & mit Glück auch einen guten Lehrer.

Der Klang

Präzise japanische Technik bringt mir nun einen hellen, klaren Klang an's Ohr. Der innere Kompaß ist unbeirrbar, wenn es darum geht, den Klang zu finden, der einem am Liebsten ist. Das ist auch der beste „Magnet“ für's Klavierspielen.

Die Seele

Beides ist wichtig: Das Ziel und der Weg. Musikalisch, pädagogisch und menschlich führt mich die russische Seele des Lehrers sicher durch meine Ups & Downs, und in kleinen Schritten kann ich so eine für mich neue Welt entdecken und kennen lernen. Interpretation wird groß geschrieben, und mit viel positiver Motivation „schleiche“ ich mich an die unterschiedlichen Stücke und Komponisten heran!

Und warum nun „Blinker links“?

In der Schule war ich nie gut in Mathe. Doch jetzt, wo sich die Mathematik von ihrer schönsten Seite zeigt, will ich es nochmal wissen – jetzt erst recht!

Zu guter letzt vielleicht noch ein Ausspruch von Helmut Schmidt, der, wenn ich mich recht entsinne, einmal etwas wehmütig mit einem von den Alltäglichkeiten entrückten Blick gesagt hat, dass er sich in seinem Leben gern etwas mehr Zeit für die Musik gewünscht hätte...

Liebes Alstereck !

Auch oder gerade weil ich mich im Moment nicht mehr so häufig bei Dir blicken lasse, so bin ich doch in Gedanken oft bei Dir, denn ich merke sehrwohl, dass mir der Paddelsport, die winterliche Hallenfitness und die netten Leute fehlen. Im Augenblick muß ich mich aber leider noch ein Weilchen etwas mehr der Musik an den Hals werfen, damit ich möglichst zügig eine Grundlage schaffen kann. Dann, so meine Hoffnung, geht's etwas leichter und entspannter von der Hand. Ich spüre, dass jetzt die Zeit ist, der Musik Vorrang zu geben. Nicht dass man das später nicht mehr lernen könnte, aber mit meiner kleinen Erfahrung, denke ich, wäre es zu einem späteren Zeitpunkt ungleich schwerer.

Merci & Happy (Sound-)Waves !!

Peter Tiemann

Wichtige Termine für die Jugendgruppe:

- 15.12.06 Weihnachtsfeier
- 28.1.07 Kanu- Schülerspiele von 14.00-16.00 Uhr
Anmeldung bis zum 19.1.07
- 09..2.07 Jugendversammlung **Achtung: geänderter Termin**
Beginn um 17.00 Uhr
- 11.2.07 HKV- Schwimmfest von 12.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung bis zum 2.2.07
- 25.2.07 Waldlauf
Treffen: 10.00 Uhr am Alstereck,
Anmeldung bis zum 16.2.07

**Wander- & Touren- & See-
Wildwasser- & Polokajaks
Kanadier & Paddel & Zelte**

Und vieles mehr! GADERMANN KAJAKS

Nur 12 Automin. ZUBEHÖR KANUS

**vom Bootshaus! Hummelsbütteler Steindamm 70
22851 Norderstedt bei Hamburg**

Tel.: 040 - 529 830 06

Hier die letzten Termine des Wanderwartes für dieses Jahr:

- 16.12.06 Weihnachtsfeier der Alsterecker
 24.12.06 Paddeln am Heiligabend
 Treffpunkt: 10.00 Uhr am Alstereck
 25.12.06 Frühschoppen im Bootshaus (ab 10Uhr)

Die Termine für das Kentertraining entnehmen ihr bitte der Extraseite.

Und hier die ersten Termine für nächstes Jahr:

- 20.1.07 Informationsvortrag über den Europäischen
 Paddelpass und Kanuverein 2010
 11.2.07 HKV- Schwimmfest
 17.2.07 Filmnachmittag im Alstereck
 25.2.07 Waldlauf
 11.3.07 Leine-Frühlingsfahrt
 31.3.07 Aller-Hochwasserrallye
 01.4.07 Anpaddeln auf der Trave

+++ Europäischer Paddelpass +++ Verein 2010 +++ Europäischer Paddelpass +++ Verein 2010 +++

Der Wanderwart informiert:

Am 20.1.07 um 15.30 Uhr gibt es im Alstereck einen Informationsvortrag vom Landeswanderwart Günter Röhrig. Günter möchte über wichtige Neuerungen im Bereich Paddelsport informieren.

Ein Thema ist der Kanuverein 2010, über den ja schon mehr oder weniger ausführlich in der Zeitung Kanusport berichtet wurde.

Ein weiteres Thema ist der Europäische Paddelpass. Auch darüber ist schon einiges im Kanusport geschrieben worden.

Damit das Thema nicht zu trocken wird, soll es dazu Kaffee und Kuchen geben. Kuchenspenden werden gerne angenommen.

Ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen.

Hans-Jürgen

Termine für das Kentertraining:

2007:

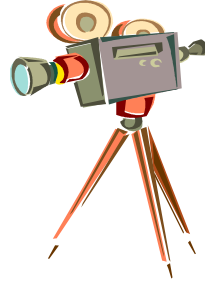
Sonntag	14.01.2007	16 ⁰⁰ – 18 ⁰⁰ Uhr
Sonntag	28.01.2007	16 ⁰⁰ – 18 ⁰⁰ Uhr
Sonntag	11.02.2007	18 ⁰⁰ – 20 ⁰⁰ Uhr
Sonntag	25.02.2007	16 ⁰⁰ – 18 ⁰⁰ Uhr
Sonntag	11.03.2003	16 ⁰⁰ – 18 ⁰⁰ Uhr

Das Training findet im Reemtsma-Bad, Bertrand-Russel-Str. 4, statt.

Anmeldung jeweils den Mittwoch vorher beim Jugend- bzw. Wanderwart. Das Training findet nur bei einer Anmeldung von mindestens 4 Personen statt.

Der Wanderwart Hans-Jürgen

Der Wanderwart lädt ein zum



Filmnachmittag im Alstereck

Am 17.2.2002
Beginn ist um 15.30

Es werden mehrere kurze Filme von verschiedenen
Paddeltouren gezeigt.

(P.S. Kuchenspenden werden nicht zurückgewiesen.)

Herzlichen Glückwunsch !!!

Januar:

- 3. Nils Ebermann
- 12. Sonja Setzepfand
- 16. Manfred Liebert
- 18. Gabriele Lindemann
Jutta Salden
- 27. Gundula Ebermann

Februar:

- 6. David Engel
- 12. Benjamin Vergien
- 15. Sonja Sennholt
- 16. Karin Hierholzer-Petry
- 18. Renate Schomann
- 20. Jan Rehders
- 22. Frank Dillenburg

März:

- 11. Jens Glaeske
- 12. Dietrich Knipping
- 15. Roland Günther
- 20. Helmut Weser
- 26. Helmut Hötl
- 31. Hubert Müller



Wochenprogramm:

Montag:	17:15	<i>Rennsporttraining</i>
Mittwoch:	17:30	<i>Hallentraining Rennsportler</i>
	19:15	<i>Hallentraining Wandersportler</i>
	20:00	<i>Vereinsabend im Bootshaus Informationen und Klönen</i>
Freitag:	16:00	<i>Rennsporttraining</i>
	17:00	<i>Jugendgruppe</i>
Am Wochenende:	<i>Wanderfahrten, Paddeltraining und Gemeinschaftsarbeit nach Vereinbarung</i>	
Samstag	15:00	<i>Rennsport nach Vereinbarung</i>
Sonntag		

Infopost

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

22335 Hamburg 63




BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“ SEIT 1891

Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:


Tel: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
 Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhsbuettel.de

Fuhsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) / 22335 Hamburg

**Sport tut
Deutschland gut.**



Ene mene meck
der Speck ist weg!



DEUTSCHER
SPORTBUND

www.dsb.de

**Redaktionsschluss für Die Alsterecke 1/07 ist der
7. März 2007**